

Dr. Ekkirala Krishnamacharya
- Meister EK -

ALCHEMIE IM WASSERMANNZEITALTER

© Kulapati Book Trust, c/o The World Teacher Trust, Visakhapatnam, Indien 1994.

Diese deutsche Übersetzung des Originaltextes wurde nicht von der Edition Kulapati publiziert. Sie wird hier verfügbar gemacht zum Nutzen und privaten Gebrauch derjenigen, die sich in diese Weisheit vertiefen wollen.

Genf, den 4. September 1982

Das heutige Thema ist Alchemie, soweit sie mit dem Wassermannzeitalter verbunden ist. Wir haben in allen alten Nationen die Tradition von Chemie und Alchemie. Es scheint, dass sich während der früheren Jahrhunderte der Menschheit die beiden Wissenschaften nicht voneinander unterschieden, doch allmählich entwickelte sich das Verständnis, dass Alchemie sich von Chemie unterscheidet.

Die Wissenschaft der Alchemie wird von einigen als die Wissenschaft der Umwandlung der unedlen Metalle in edlere Metalle bezeichnet. Einige sagen, es sei wörtlich wahr, einige behaupten, es sei nur symbolisch gültig.

Als Ergebnis haben wir zwei Traditionen der Alchemie: Eine, die an echte Umwandlung physischer Metalle glaubt, und die andere, dass es eine Art symbolischen Ausdrucks der Umwandlung des Menschen ist. Die psychologischen Kräfte des Menschen werden mit den Werten gewisser Metalle und mit der Umwandlung dieser psychologischen Kräfte in edlere Kräfte verglichen, das heisst, von einigen Leuten wird die Umwandlung des menschlichen Bewusstseins von der psychologischen Ebene zur Seelenebene die wahre Wissenschaft der Alchemie genannt.

Auf diese Weise haben sie eine eigene Terminologie und Symbolik entwickelt, so wie die Wissenschaftler der Astrologie eine eigene Symbolik entwickelten, als sie den esoterischen Aspekt der Astrologie lehren wollten. Statt den Begriff „ICH BIN“ zu benutzen, verwendeten die Astrologen das Symbol der Sonne, und statt das Wort Denkvermögen zu gebrauchen, bedienten sie sich des Symbols des Mondes.

Die Symbole selbst haben einen doppelten Zweck, einer ist, die Jahrhunderte hindurch die Wissenschaft der Entsprechung zu lehren, der andere, die Umwandlung und Zusammensetzung der psychologischen Kräfte des Menschen zu erkennen und die Verkörperung seines eigenen Polygons (Vielecks) der Ausdrucksweisen zu verstehen, wie es durch die Zeichnung seines Geburtshoroskops verstanden wird.

Folglich können wir nicht sagen, dass es nur eine Terminologie ist, die verwendet wird, um gewisse psychologische Kräfte zu bezeichnen, sondern es gibt gleichzeitig einen tieferen Aspekt des Themas.

Der Astrologe spricht also in Begriffen von Planeten. Statt Denkvermögen verwendet er den Mond, statt Intellekt benutzt er den Planeten Merkur, für Weisheit gebraucht er den Planeten Jupiter, für unseren „Antrieb“ verwendet er den Planeten Mars, statt des Gedächtnisapparats benutzt er den Planeten Saturn, statt des Freude-Aspekts gebraucht er den Planeten Venus, für den ästhetischen Aspekt verwendet er den Planeten Neptun, für Vision benutzt er den Planeten Uranus und für das ICH BIN gebraucht er die Sonne.

Wenn man euch nun die Grundlagen der Astrologie lehrt, dann besteht für euch jeglicher Anreiz, viele Male auf die Zeichnung eures Horoskops zu schauen, und jedes Mal ist euer Verständnis lebensvoll, nicht zahlenmässig, und lebensvoller als die psychologische Art, Dinge zu verstehen. Der Vorteil dabei ist, dass ihr jedes Mal, wenn ihr euer eigenes Horoskop anschaut und es für euch zu interpretieren sucht, ihr euch eurer eigenen Synthese bewusst werdet, und ihr werdet mehr über euch selbst wissen als über eure psychologischen Kräfte.

Die Symbolik der Alchemie dient ebenfalls einem ähnlichen Zweck. Der symbolische Aspekt der Alchemie ist tiefer als die astrologische Symbolik. Er erklärt die Synthese zwischen

Kosmogener und Anthropogener, die Beziehung zwischen dem Einzelnen und der Welt, in der wir leben, die Fäden, die sich in unseren Händen befinden, welche von uns gezogen werden müssen, um uns emporzuheben.

Der Alchemist sagt zum Beispiel: „Rufe dir die Sonne zu Hilfe.“ Was bedeutet das? Es meint die Verwendung der Sonnenstrahlen für ein Experiment. Es bedeutet, dass ihr gewisse Dinge den Sonnenstrahlen aussetzen müsst, es bedeutet auch, dass ihr zu eurem Nutzen ein Mineral zu verwenden habt, eine nichtmetallische Substanz namens Sulfur, sowohl im medizinischen als auch in ihrem yogischen Aspekt.

Medizinisch lehrt uns die Wissenschaft, wie man reines Sulfur im Körper verwendet, dieser medizinische Zweig der Alchemie ist verlässlicher als die medizinische Wissenschaft, die uns heute von Sulfur (Schwefel) lehrt. Auf der ätherischen Ebene oder der Ebene der Atmosphäre verwendet der Alchemist das Wort Sauerstoff anstelle von Sonne. Wenn er für ein gewisses Experiment reinen Sauerstoff benutzen will, schreibt er im Buch, wir sollten die Sonne gebrauchen, oder er schreibt, wir sollten Sulfur verwenden.

Für einen anderen Zweck meint der Alchemist mit dem gleichen Symbol einen anderen Prozess. Bei den Metallen gebraucht er das Wort „Gold“ für Sonne. Er lehrt den Jüngern die Beziehung zwischen diesen vier Existenzen in der Natur: Wie Sulfur mit den Sonnenstrahlen verwandt ist und wie Sauerstoff mit den Sonnenstrahlen verwandt ist. Statt uns vier verschiedene Lehrbücher von vier sogenannten verschiedenen Wissenschaften zu geben, gibt er uns ein Lehrbuch dieser einzigartigen Wissenschaft, die er Alchemie nennt. Damit meint der Alchemist ein Buch von Schlüsseln, um gewisse Geheimnisse in der Natur zu lösen. Er gibt auch den Zweck und den Nutzen an, warum man diese Geheimnisse lösen sollte, das heißt, wie man sie auf uns selbst anwendet, was wir mit Sulfur in der Natur tun sollten. Er sagt uns genau, an welchen Tagen und Zeitpunkten wir für unseren Körper und unser Denkvermögen Sulfur verwenden sollten, damit wir nicht Sulfur im Namen der Medizin missbrauchen, indem wir täglich die medizinischen Tabletten nehmen.

Der Alchemist rät z.B. Leuten, die an einem Sonntag geboren sind, ein Stück reinen Schwefels in Kontakt mit ihrem rechten Handgelenk zu halten, so dass sie den Puls fühlen können, stets wenn sie spüren, dass etwas ihrer Gesundheit fehlt. Folgen wir diesem Rat über eine sehr lange Zeit, ohne eine Medizin in unseren Körper aufzunehmen, und folgen bei unserem Essen, Trinken und unseren Gewohnheiten den Gesetzen der Natur, so werden wir bemerken, dass unsere Konstitution Tag für Tag besser wird. Nach zwei oder drei Jahren werden wir es nicht mehr nötig haben, überhaupt irgendwelche Medikamente zu nehmen, nicht weil wir keine Krankheit mehr bekommen können, sondern weil wir ein reines Denkvermögen haben werden wegen der Sulfur-Natur, die es uns in Zukunft nie mehr gestattet, uns mit Essen, Trinken und anderen Gewohnheiten falsch zu verhalten.

So kümmert sich der Alchemist mehr um die Reinigung unseres Denkvermögens, nicht um es für die Gegenwart zu reinigen, sondern für immer. Die Fähigkeit, sich mit unserem Körper so zu verhalten, wie es von uns erwartet wird, und die Fähigkeit, sich mit unserem Essen und Trinken usw. nicht falsch zu verhalten, bildet in uns den Grossteil der echten Gesundheit. Was wir Krankheit nennen, ist nur ein Ergebnis von falschem Verhalten und ist nicht ein Ding an sich.

Wenn wir also die von einem Alchemisten erster Intelligenzordnung geschriebene Einleitung lesen, d.h. dem Alchemisten, der den Zustand eines Sehers erlangt hat, werden wir auf die Definition von Gold als der Definition von Gesundheit stossen, und der Vorgang des Reinigens wird als der Vorgang, uns zu reinigen erklärt. Doch wenn der Alchemist hier aufhört, ist es nur Philosophie. Wir haben bereits viel Philosophie in der Welt. Wir brauchen nicht noch mehr Philosophie aus den Alchemiebüchern. In der Tat sind wir von Philosophie krank genug geworden, um Kopfschmerzen zu bekommen.

Wir wissen, wie man Dinge philosophiert, solange wie wir nicht gebeten werden, dem Gesetz der Philosophie zu gehorchen. So haben wir Bände über Bände Philosophie, die sehr, sehr gute Dinge enthalten. Doch was den Alchemisten davon abhält, in trockene Philosophie zu geraten oder abzudriften, ist der praktische Schlüssel, den er als Lösung für menschliche Krankheit besitzt. Mit Krankheit meint er immer die Geisteshaltung. Mit dem Wort ‚Krankheit‘ meint er nie eine mentale oder physische Störung. Was wir mentale und physische Störungen nennen, sind nur das Ergebnis von Krankheit, sie sind niemals Krankheiten an sich.

Unseren Körper und unsere Gewohnheiten in der verlangten Weise zu pflegen, wird von den Alchemisten also die Sonne oder das Gold genannt. Dies ist nur ein Beispiel, das wir auf den

Einleitungsseiten der Alchemiebücher lesen, die von einem grossen Alchemisten vergangener Zeiten geschrieben wurden, den wir unter dem Namen Roger Bacon kennen.

Es gibt viele Beweise, um zu glauben, dass Roger Bacon in seiner nächsten Geburt Francis Bacon ist. Ein Beweis ist, dass Roger Bacon versprach, er würde in seiner nächsten Geburt seine Schriften über Alchemie fortsetzen. Francis Bacon gab einige Literatur in Weiterführung der Alchemieliteratur von Roger Bacon. Die Schriften der zwei Inkarnationen zusammengenommen ergeben uns ein einziges Buch über die Wissenschaft der Alchemie. Unter dem Kapitel „Gold reinigen“ hat uns dieser wunderbare Herr erklärt, dass wenn wir ein gesundes und reines Denkvermögen haben, wir gleichzeitig im Denkvermögen anderer leben können, genauso wie wir in unserem Körper leben können. Wir können auch als das Denkvermögen anderer wirken, so dass wir dem anderen Denkvermögen die erforderliche Stärke und Unterstützung geben und den Besitzer des Denkvermögens bis zur Vollkommenheit schulen können. Wir können ihn auch in den Geheimnissen gewisser Wissenschaften ausbilden. Dies ist ein interessanter Aspekt dieses Alchemisten.

Wenn wir die poetischen Werke, Dramen und Biographien von William Shakespeare untersuchen, so gibt es ein grosses Rätsel über ihn. Er wurde als eine dumme Person angesehen, als ein Nicht-Intellektueller, der keinerlei Wissen von Geheimwissenschaften hatte. In seinem Intellekt war er einfach ein Durchschnittsmensch. Doch wenn wir seine dramatischen und poetischen Werke durchsehen, werden wir etwas Mysteriöses finden. Kein Dichter oder Dramatiker ist bis heute so sehr in die menschliche Psychologie eingedrungen, wie es William Shakespeare tat. Dies werden wir persönlich bezeugen können, wenn wir all die Werke von William Shakespeare sorgfältig durchschauen. Seine Zeitgenossen wunderten sich gewöhnlich über diesen Punkt. Wie konnte er diese Werke schaffen! Noch mysteriöser war es, als sie gewisse mystische Passagen durchgesehen hatten, die sich in seinen Dramen befinden wie: die sieben Lebensalter des Menschen, über die spirituelle Entwicklung der menschlichen Seele, über die doppelte Existenz gewisser Charaktere wie Hamlet, über den Astralkörper, der bei gewissen Personen wie Macbeth, Lady Macbeth die Seele verdunkelt und das Gewissen des Menschen tötet, und die von gewissen Personen geäusserten Passagen, die von mysteriöser Natur sind.

Wann immer Leute Shakespeare zu den Passagen fragten, war die Antwort: „Ich fühlte einfach so und schrieb es.“ Es erwies sich, dass er seine eigenen Schriften überhaupt nicht diskutieren konnte. Infolgedessen schlossen einige seiner Kollegen und Zeitgenossen, dass einige Passagen direkte Parallelen zu Kopien von den Werken von Francis Bacon sind. Als die Leute Francis Bacon darüber befragten, war die Antwort: „Ein reines Denkvermögen lebt in den Denkvermögen anderer, so dass du dein reines Denkvermögen benutzen kannst, um mit jemandes Denkvermögen in seinem Körper zu leben und die andere Person zu schulen, sein Denkvermögen und seinen Körper zu berichtigen.“

Francis Bacon verwendete diese Symbolik. Er sagte: „Eine an einem Sonntag geborene Person kann einfach sonntags ein Stück reinen Schwefels an ihrem Puls behalten, um sich in besserer Gesundheit zu befinden.“ Er benutzte Schwefel, um die normale Temperatur jener Leute zu regulieren, die sonntags geboren waren. Er riet ihnen, es ständig zu verwenden, bis ihr Denkvermögen gereinigt war. Er gab die Gleichsetzung vom Mond mit dem, was wir Kalzium nennen, bei den Metallen mit Silber, bei den Gasen mit Stickstoff, dem Erzeuger von Vitaminen. Er gebrauchte das Symbol Merkur für K oder Kalium und einem Gas, welches er in jenen Tagen Merkurium nannte, das wir nicht mehr entziffern können, und setzte es mit dem Metall gleich, das wir jetzt Quecksilber nennen. Er gab uns die Gleichsetzung von Saturn mit dem Metall Plumbum oder Blei, unter den Nicht-Metallen setzte er es mit Kohlenstoff gleich, und unter den Gasen mit Kohlendioxid. All dies setzte er mit der astrologischen Symbolik gleich: Die Sonne mit dem ICH BIN, den Mond mit dem Denkvermögen, das er Wasser nannte. Statt Denkvermögen gebrauchte er das Wort Wasser und besprach es in mystischen Worten. Er sagte: „Es ist sehr leicht, Wasser in schmutziges Wasser zu verwandeln, es ist schwieriger, schmutziges Wasser in reines Wasser zu verwandeln. Um reines Wasser aus schmutzigem Wasser zu gewinnen, müssen wir den Prozess der Destillation verwenden.“ Dies ist die Art von Sprache, die er verwendete. Er setzte Merkur mit unserem Intellekt gleich, Saturn mit unserer gewohnheitsbildenden Natur oder dem Verhalten. Mit diesen Symbolen stellte er sein Werk über Alchemie zusammen. Er gab nicht die vollständige Tabelle für alle Metalle, Gase und Planeten an. Er liess die anderen Symbole unentschlüsselt. Doch es mag eine Tatsache sein,

dass er seinen Schülern direkt lehrte und nie beabsichtigte, ein Buch zu schreiben. Es mag stimmen, dass einige seiner Studenten Notizen von seinen Lektionen machten, und es mag sein, dass jene Lektionen als die Schriften ihres Lehrers bekannt wurden. Wir bekommen solch einen Eindruck, wenn wir das Buch lesen. Doch gleichzeitig finden wir, dass einige Fenster in einen neuen Horizont dieser Wissenschaft geöffnet wurden. Dies ist ein Aspekt der echten Alchemie und des Autors echter Alchemie.

Eine Sache ist sicher, Francis Bacon kannte gewissen Dimensionen der Wissenschaft, die wir nicht kennen. Er erinnerte sich Geburten und Wiedergeburten hindurch an sich und er setzte seine Arbeit durch Geburten hindurch fort. In einer seiner letzten Inkarnationen wurde er Prinz Rakoczi genannt, den wir besser als den Grafen von Saint Germain kennen. Wir haben viele falsche St. Germain, in der modernen Zeit nicht weniger als fünf oder sechs Imitationen von ihm. Gegenwärtig ist er als einer der Meister der Weisheit bekannt, der den Vorsitz über die Tätigkeit des „siebten Strahls“ hat, welchen wir die „Wissenschaft der Mysterien“ oder „Rituale“ in ihrem eigentlichen Sinne nennen. Die Wissenschaft der Freimaurerei in ihrem reinsten Sinne wird auch „zeremonielle Magie“ genannt, deren Nachahmung wir jetzt in den Tempeln der verschiedenen Religionen finden. Doch der ursprüngliche Aspekt dieser Wissenschaft der Rituale wird irgendwann einmal in der Mitte des 21. Jahrhunderts erneut in den Tempeln eingeführt werden, zusammen mit den wahren Geheimnissen der Alchemie. Dies hat der tibetische Meister Djwhal Khul in seinen Werken versprochen.

In Indien gab es einen grossen Meister namens Nagarjuna. Viele seiner Originalwerke sind noch unveröffentlicht. Er war ein grosser Meister des buddhistischen Ordens und ein Wissenschaftler verschiedener Wissenschaften. Er schulte Jünger in jeder Wissenschaft. Er gab uns die Wissenschaft des Reinigens von Quecksilber mit Hilfe von Kräutern und Pflanzen und die Wissenschaft des Reinigens von Gold mit Hilfe von Quecksilber. Er gab auch die Wissenschaft der Verwendung von Quecksilber an der menschlichen Konstitution und die Nützlichkeit von Gold für medizinische und nichtmedizinische Reinigungszwecke. Vor allem lehrte er die Möglichkeit, dass Quecksilber in seinem reinsten Zustand in fester Form existiert. Die Leute lachten ihn aus, wenn er diese Erklärung gab. Doch seine Alchemie scheint zu beiden Schulen zu gehören, d.h. der symbolischen wie auch der mineralischen. Er glaubte nicht nur an die Umwandlung der niederen in höhere Metalle, sondern hatte dazu auch Schüler ausgebildet. Zugleich konnte er die symbolische Alchemie an seinen Schülern ausführen und hinterliess der Welt zumindest eine Handvoll Jünger mit reinem Denkvermögen, die sich selbst und andere heilten. Er lebte um das erste Jahrhundert nach Christus an der Ostküste Südindiens. Er hatte seine eigene Einrichtung für Studenten. Er leitete eine Universität, und Studenten kamen von so weit her wie Ceylon, China, Burma und Japan. Wir haben noch Beweise, dass er erfolgreich die mineralische Alchemie durchgeführt hatte.

Ich kenne persönlich drei Leute. Ich kann euch zwei von ihnen vorstellen, wenn ihr nach Indien kommt (der dritte ist nicht mehr); alle drei haben die mineralische Alchemie ausgeführt. Wir haben einen persönlichen Beweis dafür. Einer von ihnen reinigte etwas Quecksilber mit Hilfe von Kräuterbeimischungen und erhielt daraus zubereitetes reines Gold. Er führte das ganze Experiment vor uns aus, wir waren eine Gruppe von zehn Leuten, die Zeugen waren, wie er reines Gold aus Quecksilber zubereitete. Er bat uns, es testen zu lassen. Wir liessen es testen, und es war reines Gold. Er erklärte, dass Gold aus Quecksilber von jenen zubereitet werden kann, die keinen Nimbus darin sehen; selbst wenn jemand den chemischen Vorgang der Umwandlung kennt, kann er es nicht machen, wenn er sich nicht über der Verblendung von Gold befindet. Nicht weniger als vier Mal bereitete er Gold vor unseren Augen zu, doch nicht ein einziges Mal hat er ein Stück Gold jemandem von uns gegeben. Er schlug zwei Alternativen vor, eine war: „Wenn ihr es für medizinische Zwecke verwenden wollt, werde ich es euch geben.“ Einige Leute bekamen es verabreicht, und sie erlebten wunderbare Heilungen. Die zweite von ihm vorgeschlagene Alternative war, das Gold für einen Geldbetrag zu verkaufen und das Geld zu gebrauchen, um kostenloses Essen für behinderte Menschen bereitzustellen. Dies sind die beiden einzigen Alternativen, für die er dieses Gold benutzt.

Es gab eine andere Person, die jetzt nicht mehr ist. Er gehörte zum gleichen Geburtsort, der Guntur-Bezirk heisst, wie die beiden anderen Herren und ich. Er war ein sehr enger Freund von mir. Er lebte als Geschäftsmann in Bombay. Gewöhnlich kam er einmal im Jahr in seine Geburtsgegend, bereitete eine gewisse Menge Gold zu, verkaufte sie, und den dafür erhaltenen Geldbetrag verwendete er, um ihn an behinderte Menschen zu verteilen.

Ich hatte mein eigenes Erlebnis mit ihm, das ich euch erzählen werden. Es gab in Indien Münzen, die aus Kupfer gemacht waren. Er bat mich, acht Kupfermünzen zu bringen. Ich brachte sie. Mit sieben Kupfermünzen kaufte er ein paar kleine Dinge. Dann nahm er mich zu einem Dorf in der Nähe mit. Er machte eine Paste aus Lehm zusammen mit ein paar Kräuterbeimischungen, er umkleidete die eine übriggebliebene Kupfermünze mit jenem Lehm, legte es in einen Ofen, und zu dem Zeitpunkt, als es kräftig brannte, tat er dann ein paar Tropfen Quecksilber herein. Nach einer Stunde nahm er es heraus und brach den Lehm auf. Er nahm die Münze heraus, gab sie mir und bat mich, sie testen zu lassen, falls ich zweifelte. Natürlich zweifelte ich nie. Er brachte sie zu einer bestimmten Person und verkaufte sie; ich war die ganze Zeit bei ihm. Er verteilte das Geld an gewisse Leute, denen er scheinbar jedes Jahr am gleichen Tag Geld gab. Dies ist nur um zu sagen, dass ich persönlich Leute kenne, die Alchemie auf der mineralischen Ebene und nicht nur auf der symbolischen Ebene durchführen. Das heisst nicht, dass ich etwas darüber weiss. Doch dieser Freund von mir schlug vor, es mich zu lehren. Es geschah, danach trafen wir uns nie mehr. Er lebte in Bombay und ich lebe in Visakhapatnam; vor zehn Jahren hörte ich die Nachricht, dass er hinübergegangen ist. Alle drei gehören zur Nagarjuna-Schule der Alchemie.

Es gibt eine dritte Methode namens „direkte Umwandlung“; sie hat nichts mit irgendeinem wissenschaftlichen oder unwissenschaftlichen Vorgang zu tun. Der Alchemist übermittelt die metallische Substanz des Goldmetalls durch die Kraft der Seele. So können wir nicht viel darüber sprechen. Die Methode ist rein subjektiv und kann nicht von Person zu Person vermittelt werden. Selbst der wissenschaftliche Vorgang von Nagarjuna sagt: „Es kann nicht unter normalen Umständen gelehrt oder übermittelt werden.“ Obwohl man den Vorgang und das Geheimnis kennt, hängt der Erfolg nicht gänzlich vom befolgten Vorgehen ab. Der Erfolg hängt stets von der „Seelenkraft“ und dem „Seelenlicht“ ab.

Alle drei Leute, die ich kenne, legen keinen Wert auf Gold, und sie sagen, dass jemand, der irgendeinen Wert auf Gold legt, nicht Metalle in Gold umwandeln kann. Sie sagen, dass unser Wert von Gold psychologisch ist und dass eine Zeit kommen mag, wo ein anderes Metall als wertvoller als Gold erachtet werden mag. Sie sagen, dass unser Eindruck von Gold nur eingebildet ist. Laut ihnen liegt der wahre Wert von Gold darin, es zu verwenden, um die Gesundheit des Menschen wiederherzustellen.

Gleichwohl ist die andere Seite der Alchemie wirklich grossartig, dass heisst, gewisse Metalle, Mineralien und Substanzen zu benutzen, um das Denkvermögen zu reinigen. Das Denkvermögen erzeugt die Materie des Körpers, und die Zellen des Körpers machen unser Denkvermögen manifest. Einmal mehr wird von unserem Denkvermögen erwartet, den Körperzellen Sorge zu tragen. So haben wir 1. das erste Denkvermögen oder das „Denkvermögen der Natur“, das die Zellen unseres Körpers erzeugt; 2. die Zellen unseres Körpers erzeugen das zweite Denkvermögen oder das, was wir „unser Denkvermögen“ nennen; und 3. wird dieses Denkvermögen als Aufseher der Zellen unseres Körpers ernannt. Hier gibt es einen Teufelskreis, der nicht leicht durchbrochen werden kann. Die ätherische Materie bestimmt das Denkvermögen, um die Qualität der Gedanken zu erzeugen, und das Denkvermögen bestimmt die ätherische Materie der Zellen. Solange das Denkvermögen nicht von der Herrschaft der beschädigten ätherischen Materie befreit wird, kann das Denkvermögen nicht einen neuen Gedankenstrom hervorrufen und eine neue Richtung für einen neuen Aktivitätskern erzeugen. Solange das Denkvermögen nicht die neue Aktivität hervorbringt, kann keine neue Gewohnheit eingeprägt werden, so dass die ätherische Materie von dem bereits existierenden Schaden befreit und geheilt wird. Dies ist für jeden der Grund für die Verzögerung im Fortschritt beim Okkultismus.

Jeder merkt, dass er über irgendetwas unglücklich ist. Er weiss, dass das Unglücklichsein von ihm selbst hervorgerufen wird. Jeder weiss genau, dass er der Grund für sein eigenes Unglücklichsein ist und dass er für die Ergebnisse dessen, was er tut, verantwortlich ist. Doch gleichwohl möchte jeder glauben, dass eine äussere Kraft ihn an seinem Fortschritt hindert. Er mag diese äussere Kraft mit dem Namen „Schicksal“ benennen. Er mag sie auch die Planeten nennen oder die ihn umgebenden Feinde oder den Wettkampf in der Welt. Bei welchem Namen er sie auch nennen mag, die Ursache des eigenen Unglücklichseins ist das eigene Verhalten und die eigene Weise, wie man Dinge tut. Doch es gibt eine furchtbare Neigung in jedermanns Denkvermögen, eine süsse, düstere Neigung zu glauben, dass andere für das eigene Elend verantwortlich sind. Hierin liegt also die Verzögerung.

Stets wenn wir einen kraftvollen positiven Gedanken erzeugen, beginnen die Energien unseres Ätherkörpers in jene Richtung zu fliessen, und je öfter wir es tun, desto beständiger wird die Bildung des Kanals sein. Solange der Kanal nicht gebildet ist, kann es keine Herrschaft über unser eigenes Denkvermögen und den Ätherkörper geben, so dass der Teufelskreis nicht durchbrochen werden kann. Das Ergebnis ist, dass unser „Umweltschicksal“ nicht in unseren Händen liegen wird, wir ständig von der Umwelt beeinflusst werden, und das Elend bei uns bleibt, wie sehr wir uns auch bemühen, es fortzutreiben. Hierin liegt die Grösse der Alchemie. Die Meister der Wissenschaft der Alchemie kennen die direkte Methode, es ohne jede Verzögerung zu tun. Der wahre Alchemist weiss, bei wem er Sulfur anzuwenden hat, um diese Funktion durchzuführen, und in welcher Form er Sulfur für jene spezielle Person benutzen muss, sei es in Form von Medizin oder in Form vom Kontakt des Steins oder in Form von ionisierten Schwefeldämpfen, etwas Schwefel im Raum des Patienten zu verbrennen, die ganze Zeremonie zu beenden und den Patienten sehr gesund in seinem Denkvermögen zurückzulassen, dauerhaft. Dies ist der wahre Wert vom symbolischen Zweig der Wissenschaft der Alchemie.

Es mag stimmen, dass man Metalle im mineralischen Sinn in Gold umwandeln kann, doch was bedeutet es für euch und für mich? Es bedeutet eine grosse Verblendung, die uns in die Wüste führt. Es gibt Leute, die ihren Reichtum und ihr Geld zu diesem Zweck benutzten und für immer als Strassenbettler davongingen. Es ist alles Verblendung. Leute, die wirklich in der mineralischen Alchemie in ihrem physischen Sinne Erfolg haben, sind alles jene, die über und jenseits von der Verblendung von Gold sind. Sie erklären offen, dass niemand, der Wert auf Gold legt, Gold zubereiten kann. Was nützt in diesem Fall jener Zweig der Alchemie auf Erden dir und mir? Dieser Zweig der Alchemie existiert heute, er wird morgen existieren. Er wird immer bei Leuten existieren, die seinen wahren Wert kennen.

Der andere Zweig der Alchemie, über den der grosse Alchemist sprach, ist die Umwandlung vom Merkurium des Einzelnen, das bedeutet des Intellekts, mit Hilfe von gereinigtem Wasser, das durch einen Vorgang der Destillation erreicht wird. Es meint ein Denkvermögen, das von den Umwelteinflüssen gereinigt wurde. Nicht durch einen Prozess von Yoga-Übung, nicht, indem Bussen und Kasteiungen begangen werden oder man sich im Namen der Moral peinigt, sondern mit einem wunderbaren wissenschaftlichen Vorgang, der die Umwandlung innerhalb vom Tagen und Wochen erledigt.

Es gibt Leute, die innerhalb von ein paar Minuten rein durch Berührung reinigen, doch die Umstände, unter denen sie dies tun können, setzen viele Dinge voraus. Die Person, die gereinigt werden möchte, sollte einen bedingungslosen Gehorsam gegenüber dem Denkvermögen der Person haben, die sie reinigen will. Einzig dieser eine Faktor ist ausreichend. Gehorsam ist der Grundgedanke. Wie können wir anderen glauben und gehorchen? Besonders im Westen ist es sehr, sehr schwierig, weil jeder mehr an sich als an irgendjemand sonst glaubt. Die auf die Individualität gelegte Bedeutung ist höher, nicht nur im Westen, überall ist es so. Doch in den weissen Völkern ist es noch ein wenig schwieriger, da die Macht der Persönlichkeit, die Macht der Individualität und ihre Dynamik noch grösser sind als in den anderen Völkern. Wenn wir also durch einen Vorgang der Alchemie gereinigt werden sollen, muss der arme Guru warten und warten, bis wir ihm unser Denkvermögen vollständig unterstellen.

Jeder grossartige wissenschaftliche Fortschritt hat seine eigenen Schwächen und seine eigenen Schwachpunkte, die nicht beseitigt werden können. Aus diesem Grunde unterwirft der Alchemist den Jünger vielen Tests und Prüfungen, und sehr, sehr selten gehen sie aus diesen Tests und Prüfungen erfolgreich hervor. Die Tests sind von solch wunderbarer Art, ich kenne einen derartigen Guru. Ich weiss, dass er die vollständige Umwandlung innerhalb von Stunden vollbringt. Doch zu diesem Zweck verbringt er ein oder zwei Jahre mit dem Jünger und gewinnt allmählich, Stufe um Stufe, sein Vertrauen. Er wird den Schüler bitten, ob er für irgendeinen Zweck eine grosse Menge Geld spenden kann. Hat der Schüler Glück, wird er es ohne irgendwelchen Zweifel tun. Nach einiger Zeit wird er wieder um eine sehr grosse Schenkung wie Geld, Haus oder Eigentum bitten. Der Guru wird all diese Dinge gesondert aufbewahren, er wird sie niemals verwenden, er wird sie dem Jünger zurückgeben, nachdem die Tests beendet sind. Manchmal wird der Guru sagen: „Einer meiner Jünger ist in Gefahr und ich will ein Ritual durchführen, um sein Leben zu retten. Dieses Ritual erfordert das Opfer eines Menschen. Ich muss eine Person töten, um das Ritual mit jenem Blut durchzuführen.“ Manchmal bietet sich der

Jünger als Opfer der Opferhandlung dar. Oft schreckt der Jünger zurück; soweit es mich betrifft, würde ich mich nie solchen Dingen unterwerfen, da ich meine Frau und Kinder, ein Haus und unser eigenes Programm habe, doch es gibt Leute, die sich unterwerfen. Der Guru wird sie zu einem geheimen Platz in einem Dschungel bringen, um das Ritual durchzuführen und den Jünger zu töten. Nachdem er das Ritual drei oder vier Tage lang durchgeführt hat, wird der Guru den Jünger informieren, dass er unversehrt nach Hause gehen kann.

Wir können nicht wissen, welcher Art von Tests wir ausgesetzt werden. Doch die gewünschte Wirkung wird innerhalb von ein paar Stunden erzielt. In solchen Fällen weiss der Jünger selbst nicht, dass sich solch ein Wandel in ihm vollzogen hat. Für eine sehr lange Zeit mag er sich überhaupt nicht bewusst sein, dass sein Denkvermögen für immer gereinigt wurde. Für solche Zwecke wird nur ein Ding von diesen Gurus benötigt. Das nennen wir das Metall Quecksilber. Chemisch reines Quecksilber wird für diesen Zweck der Umwandlung des Denkvermögens verwendet, dies weiss ich persönlich.

Ich denke, dass die vielen Verblendungen um Gold und Quecksilber grösstenteils aus dieser Tatsache stammen. Ich kann sagen, dass es keine wertvollere Wissenschaft als Alchemie geben kann, wenn sie richtig verstanden und praktiziert wird.

Wisst ihr, wie diese Wissenschaft in der modernen Zeit, die wir das Wassermannzeitalter nennen, verwendet wird? Es ist, sagen wir einmal, der vierte Typ. Der gleiche Vorgang wird vom Guru aus der Ferne auf den Jünger angewendet, wenn der Jünger überhaupt im echten Sinne für wahrhaft gehorsam befunden wird - nicht nur gehorsam, sondern auch, dass er sich selbst opfert. Gehorsam ohne einen Geist des Opfern ist gefährlich. Wir sehen, wie die Leute bei der Verteidigung ihren Kommandeuren gehorchen. Es ist nur Gehorsam des psychologischen Mechanismus. Es ist ein mechanischer Gehorsam. Es bedeutet nicht, dass die Person, die gehorcht, irgendwelche Verehrung oder Hingabe an die Person besitzt, der sie gehorcht.

Angenommen, Sie sind mein Kriegsgeneral; wenn Sie befehlen: „Schiessen“, habe ich zu schiessen. Das ist mechanischer Gehorsam. Dies bedeutet nicht, dass ich eine grosse Verehrung für Sie habe. Es ist nur eine Dienstpflicht, die rein mechanisch ist. Zu anderen Zeiten zeige ich Ihnen gegenüber keinen Gehorsam. Doch in dieser Wissenschaft der Alchemie ist echter Gehorsam erforderlich, mit einem Geist, sich selbst zu opfern. Dies ist vollkommene Hingabe.

Findet der Meister solch einen Jünger, führt er diesen Prozess der Umwandlung aus der Ferne durch und vollendet das ganze Ritual in zwei oder drei Stunden. Während der Jünger in New York und der Meister in Genf ist, wird es unter dem Titel „Gruppenarbeit“ getan. Selbst für jenen Zweck wird reines Quecksilber verwendet.

Ihr wisst, dass man Menschen gestattet, während ihres Schlafs gereinigt zu werden. Wenn wir uns angewöhnen, uns direkt vor dem Schlafen einem grossen Meister, den wir noch nicht kennen, anzubieten, dann geschieht das Wunder. Jeden Tag treten wir im Schlaf in Kontakt mit unserem unbekannten Meister. Wir kennen unseren Meister noch nicht, doch unser Meister kennt uns. Es ist nicht die Sache des Jüngers, sich seinen Meister auszuwählen, wie manche Leute sagen: „Mein Meister ist Morya, mein Meister ist Kut Humi.“ Wir sind nicht in der Lage zu wissen, wer unser Meister ist, doch die Meister sind in der Lage, zu wissen, wer wir sind. So ist unsere Absicht nur, uns dem unbekannten Meister zu unterstellen, nicht einem entkörpernten Geist oder einer toten Seele. Die Ergebnisse werden grässlich und schrecklich sein, wenn wir uns toten Seelen unterstellen und sie bitten, uns Botschaften zu übermitteln. Doch wenn wir uns unserem unbekannten Meister unterstellen, werden wir vor den vielen psychischen und psychologischen Gefahren gerettet, die es vor uns gibt. Während des Vorgangs unseres Kontakts während des Schlafs werden wir vor dem Einfluss der vielen entkörpernten Seelen und der astralen Kerle, die um uns umherschweifen, geschützt.

So braucht es für diesen vierten Typ der Alchemie nur eine Sache, unseren Gehorsam. Ist er seinem Wesen nach vollkommen, ist unserer Haltung, uns selbst anzubieten, allmählich vollkommen, dann wird der Kontakt unserer Meisters ebenfalls vollkommen. Dann wird der Meister das Ritual der Umwandlung des Quecksilbers durchführen, und das Quecksilber unseres Denkvermögens wird über Nacht umgewandelt. Dies machen einige Meister im Wassermannzeitalter. Nicht nur im gegenwärtigen Wassermannzeitalter, sondern auch in den vorhergegangenen Wassermannzeitaltern.

Wenn wir die alchemistischen Arbeiten des großen Nagarjuna durchsehen, lesen wir: "Kontaktiere einen Guru, wenn die Sonne durch das Zeichen Wassermann geht; achte einfach auf die Zeit, die Periode, in der die Sonne jedes Jahr das Zeichen Wassermann durchläuft. Dieser Zweig der Alchemie erfordert keine Sonnen- oder Mondzeichen, unter denen man geboren ist, da es die Macht der Alchemisten ist, die wirkt, und nicht unsere Macht oder die des Zeichens, unter dem wir geboren sind."

Beginnt euch einem unbekannten Guru zu unterstellen. Nagarjuna nennt ihn mit dem Namen „Bodhisattva“. Er sagt: "Unterwirf dich dem Bodhisattva von dem Tage an, da die Sonne in den Wassermann eintritt." Er gibt eine Beschreibung des Lichtes und der Haltung des Bodhisattva und erklärt, daß der Bodhisattva seit den frühen Anfängen der ersten Menschheit auf dieser Erde existiert. Wir müssen verstehen, daß die Namen Bodhisattva oder Buddha nicht nur auf Gautama Buddha hinweisen. Gautama Buddha ist einer der Bodhisattvas, welche über eine große Zeitspanne auf dieser Erde herrschen. Der erste Buddha existierte, als sich die Menschheit in ihren Anfängen befand; zu eurer Information: er wurde RISHABHA genannt. Der zweite Buddha existierte unter dem Namen NABIPUTRA, das bedeutet: "Der Sohn vom Zentrum des Universums." Der dritte Buddha existierte unter dem Namen SUMNATA. Der vierte Buddha wurde SUGATA genannt und der fünfte TATHAGATA, welches der große GAUTAMA Buddha ist, den wir für unser Zeitalter haben. All dies sind die Inkarnationen desselben Lichts, das auf Erden herabkommt. Diese Beschreibung gibt uns Nagarjuna.

Dann beschreibt er das Ritual, wie der Guru das Quecksilber zu reinigen und das Ritual für den Jünger durchzuführen hat. Das Ritual beginnt um null Uhr in der Nacht, während der Vollmondnacht des Monats Wassermann. Zur Zeit des nächsten Sonnenaufgangs ist die Umwandlung vollendet. Dies lehrt uns das Buch.

Ich denke, dies ist das höchste Ideal der Wissenschaft der Alchemie, weil, soweit es das schriftliche Buchzeugnis betrifft, wir diesen Abschnitt von Nagarjuna in klaren, deutlichen Worten bei uns haben. Und wenn wir das Leben anderer grosser Alchemisten studieren, finden wir, daß ihre Erörterung der Alchemie mit dem übereinstimmt, was Nagarjuna in diesem Buch beschreibt.

Unterstellt euch daher jede Nacht vor dem Schlafen dem Meister, der Rest wird wie eine schmerzlose chirurgische Operation durchgeführt. Wenn wir versuchen, auf der mentalen Ebene fortzuschreiten, wird es sehr schmerzhaft sein, so schmerzhaft, als würden wir eine chirurgische Operation an uns selbst durchführen. Oft mag die Operation nicht erfolgreich sein, doch wenn diese Stufe des Anbietens und Gehorsams in unserem Denkvermögen vorhanden ist, mag der Vorgang der Alchemie eines Tages an irgendjemandem von uns angewendet werden, doch alles hängt von der Aufrichtigkeit unseres Gehorsams und Anbietens ab. Dies ist der wesentliche Teil der gesamten Alchemieliteratur, der bis jetzt verfügbar ist. Der ganze Rest ist nur Verblendung.

All die wunderbaren Geschichten, die wir über Gold und die Zubereitung von Gold erzählen, gehören zur Utopie von König Midas. Wenn wir versuchen, in jenes Reich einzudringen, wird es eine Wiederholung der Geschichte von Macbeth oder Lady Macbeth sein. Was den glaubhaften Teil der Alchemie betrifft, soweit es sich um den verlässlichen Teil der echten Alchemie handelt, kümmert sie sich nur um die Umwandlung der Seele und des Denkvermögens. Der Rest von ihr ist nur Verblendung und Illusion.

Vielen Dank.

FRAGEN UND ANTWORTEN

F: Was ist der Titel des von Nagarjuna geschriebenen Buches, aus dem Sie zitiert haben?

A: Er heisst „Rasantra Nirnaya“, und der Autor ist Nagarjuna. Das Wort Rasa bedeutet auf Sanskrit Quecksilber und Tantra meint den komplizierten wissenschaftlichen Vorgang. Das Wort Tantra bedeutet tatsächlich einen komplizierten, wissenschaftlichen Prozess, der ein Verfahren erfordert. Rasa bedeutet Quecksilber, Tantra meint den wissenschaftlichen Prozess, Nirnaya bedeutet Schlusswort. Dies ist der Name des Buches. Natürlich gibt es jedoch auch ein Wortspiel im ersten Wort Rasa, weil es ebenfalls Emotion, Erfahrung bedeutet. So ist es der Vorgang, euch von der Ebene der Emotion zur Ebene der Erfahrung zu destillieren.

F: Wird das Denkvermögen während der Umwandlung dem höheren Denkvermögen oder der Seele unterstellt?

A: Nein, von einer objektiven Person, die als Meister angesehen wird. Die Umwandlung ist nur möglich, wenn das Unterstellen objektiv ist für eine andere Person, die rein ein Mensch und nicht eine göttliche Wesenheit ist. Die Umwandlung geschieht durch eine Person an einer anderen, niemand kann dies für sich selbst tun. Wir müssen uns jemandem unterstellen, den wir kennen, oder jemandem, den wir nicht kennen, aber unser Konzept von diesem ‚Jemand‘ muss ein Mensch sein, der rein und fähig genug ist, uns aus unseren mentalen Unreinheiten herauszuziehen. Das Unterstellen sollte rein objektiv sein.

F: In Anbetracht des Karma, wenn ein Meister reinigt, was ist die Wirkung des früheren Karma, das existierte? Nimmt es der Meister mit sich? Was geschieht mit dem Karma?

A: Karma existiert, so lange wie wir für es existieren. Es gibt eine kleine Kompliziertheit, die ich erklären werde. Das Wort Karma wird in seinem ursprünglichen Sinn und in seinem lokalen Sinn gesondert verwendet. In seinem ursprünglichen Sinn meint es die Kettenaktion der ganzen Schöpfung und des Universums. In einem vergleichsweise geringeren Sinn bedeutet das Wort Karma „das, was dich deine Arbeit tun lässt.“ Es existiert als der Hintergrund eurer Individualität und Persönlichkeit, es ist das, was wir unsere Natur nennen. Es existiert als unsere Natur. Ich habe meine Art, Dinge zu tun, meine Art des Denkens und meine Art, auf andere zu reagieren. Hier wird das, was mich all diese Dinge tun lässt, mein früheres Karma genannt. Dies ist ein Sinn. Es existiert in uns in der Form der Gewohnheit des gesamten psychologischen Mechanismus, und im dritten Sinn meint es die Prägung unseres vergangenen Karmas, das heisst, solange wir glauben, dass wir diese Dinge tun, dass wir unsere Familie unterhalten oder dass wir die Ursache der Existenz gewisser Leute auf dieser Erde sind. Wir haben unsere eigene psychologische Bindung an Leute, die uns umgeben, und wir leben mit einem Glauben, dass wir zu ihnen gehören und dass sie zu uns gehören. Wir haben einen Glauben, dass wir unsere Nahrung essen und unseren Geschmack haben, dass wir unsere Nahrung und unseren Geschmack geniessen; doch die Wahrheit ist, der Körper verlangt Nahrung und die Natur hat uns einen Geschmack für die Zunge gegeben, und die gleiche Natur hat unserem Magen allein deshalb Appetit gegeben, um diesen Körper zu erhalten und ihn zu versorgen, damit der Körper anderen Körpern durch Handeln oder Denken dienlich ist. Dies ist die Sprache der Natur. Von diesem Standpunkt aus gesehen haben wir nichts, das wir unsere Nahrung, unseren Geschmack und unsere Art des Essens nennen. Von diesem Standpunkt aus betrachtet haben wir niemanden als unsere eigene Person, unseren eigenen Ehemann oder Bruder, Sohn oder Schwester. Unsere biologischen Beziehungen sind in ihrem eigentlichen Sinn nicht wahr, sondern sie existieren nur für uns, weil wir sie akzeptieren. Weil es notwendig ist, gibt uns die Natur diese Beziehungen, und die Natur hält uns unter der Illusion unserer Beziehungen zu anderen, damit wir uns richtig entwickeln zu der Zeit, wo wir uns in einem schlafenden Zustand befinden. Doch wegen dieser Illusion glauben wir, dass wir Dinge tun. Dies wird die Prägung von Karma genannt, und das Ergebnis ist, dass wir von den Ergebnissen davon leiden, was wir glauben und tun.

Angenommen, ihr seid mein Chef im Büro und ihr habt mich gebeten, mich mit den Kunden im Geschäft auf eine spezielle Weise zu verhalten. Wenn ich in eurer Abwesenheit versuche, über das Gute und Schlechte eurer Anweisungen zu urteilen und mich auf meine Weise zu verhalten suche, gemäss dem, was ich für gut halte, was ist das Resultat? Ich werde in alles, was immer ich tue, verstrickt und ich werde für jeglichen Fehler, den ich bei euch mache, verantwortlich gemacht. Angenommen, ich gehorche euch, ohne eure Entscheidungen zu beurteilen, dann bin ich nicht verwickelt, im Guten wie im Schlechten, ihr seid verwickelt. So sind wir lokal mit den Handlungen involviert, die wir für Leute um uns herum tun, da wir uns nicht daran erinnern, dass die Natur uns gebietet, uns zu verhalten und Dinge zu tun. Dieser falsche Glaube, mich selbst in die Position des Eigners oder desjenigen zu versetzen, der das Gesetz bestimmt, lässt mich die Schläge all dessen empfangen, was ich tue. Wenn ich mich in eurem Geschäft auf meine eigene Weise mit eurem Kunden verhalte, was geschieht? Ich werde, gemäss den Regeln meiner Anstellung bei euch, von euch vor Gericht gebracht. Entsprechend gehört alles,

was wir in dem Glauben tun, das es uns gehört, uns, sowie alles, was wir in dem Glauben tun, dass diese Leute unsere Leute und dieses Geld meins ist und dieser Einfluss mir gehört, dann haben wir die Folgen als Elend. Solche Folgen werden die Folgen unseres Karmas genannt. Während der ersten beiden Schritte gibt es also nichts wie „unser“ Karma, es gibt nur Karma. Erst beim dritten Schritt haben wir „unser“ Karma angesammelt. So ist, laut der Theorie des Karmas in den Schriften und den alten Büchern, das, was wir unser persönliches Karma nennen, nur eine von uns selbst geschaffene Illusion mit ihren Folgen, deren Dauer wie die Dauer eines schrecklichen Abtraums in unserem Schlaf ist. Angenommen, ihr befindet euch inmitten eines sehr schrecklichen Traums, auf allen Seiten umgeben von Mördern, dann wird die Logik des Traums im nächsten Schritt des Traums darin bestehen, dass ihr feststellen werdet, dass sie sich euch nähern. Der nächste Schritt ist, dass ihr vor ihnen fortzulaufen versucht, der nächste Schritt, dass sie euch jagen, sie zeigen euch die Gewehre; so haben wir die logische Aufeinanderfolge im Traum selbst. Was wir unser persönliches Karma und seine Wirkungen nennen, ist nur eine logische Sequenz innerhalb des Traums. Angenommen, jemand zwickt euch und bringt euch aus eurem Schlaf heraus, wenn ihr inmitten des schlimmen Traums seid, was geschieht mit der restlichen Geschichte des Traums? Das gleiche geschieht, wenn der Guru euch berührt und euch das Ende des Karmas verleiht. Da der Rest des Karmas überhaupt nicht mehr euch gehört, gehört er zum Gewebe und den Zellen eures Körpers und eures Denkvermögens. Die Pflanzen und Tiere haben bei ihrem Handeln kein Motiv, weil sie keine Kontinuität ihrer Eindrücke haben und Leute oder Eigentum besitzen; sie essen einfach, wenn sie hungrig sind, sie trinken nur, wenn sie durstig sind, und sie spielen Sex nur, wenn Paarungszeit ist. Sie haben keine persönliche Wahl, Motive oder Zu- oder Abneigungen; deshalb sind sie rein genug, um kein persönliches Karma zu gestatten. Einen Abtraum gibt es nur für jene, die eine Möglichkeit haben, einen eigenen Traum zu bekommen. Entsprechend gibt es persönliches Karma und die Auswirkungen nur für die Menschen, die in der Lage sind, Dinge aus gewissen Motiven zu tun. Wenn ihr einmal aus eurer Logik eurer Beziehung mit eurer Umgebung direkt in euer Bewusstsein hinein erwacht seid, gibt es keine Folge. Es gibt gar kein verbleibendes Karma.

Es bestehen viele phantastische Ansichten über persönliches Karma; viele Leute lehren, es sei unfehlbar und sei ein Fluch, der für immer lebt und in dem wir zu sterben hätten usw. Das stimmt nicht. Die Schriften lehren uns, dass Karma nicht unfehlbar ist, sondern dass die Resultate des ausgeführten Karmas unfehlbar sind. Nachdem ich diesen Stift in die Luft geworfen habe, sollte er aufgehalten oder ihm widerstanden werden, und man sollte der Kraft mit gleicher und entgegengesetzter Kraft begegnen. Nachdem ich ihn geworfen habe, wenn ich dann sage: „Ich will ihn nicht werfen“, so ist es nicht möglich, das Resultat aufzuhalten. Doch bevor ich ihn werfe, wenn ihr kommt und meine Hand packt, wenn ich meinen Impuls, ihn zu werfen, zurückziehe, gibt es kein Ergebnis. Für das bereits getane Karma gibt es daher gewisse Ergebnisse, die in der Zukunft auf uns warten, um stattzufinden, zu ihnen haben wir nichts zu sagen, wir müssen es mit Freude aushalten und akzeptieren. Doch das zukünftige Karma kann durch die Gnade des Guru innerhalb vom Bruchteil einer Sekunde unmittelbar angehalten werden, und dies ist, was die massgebenden Bücher uns lehren.

Vielen Dank.

* * * * *